Löwen sind kein Spielzeug

...mit Raubkatzen spielt man nicht!

Von Aithra

Kapitel 32: ...landet im Bett.

Sorry für die lange Wartezeit des Kapitel. Stress pur, und das in meinen Ferien. So ich hoffe es gefällt... gestern hab ich es endlich fertig gestellt, lustigerweise bin ich nämlich gestern einkaufen gewesen und plötzlich sehe ich eine Firma die "Flint Group" heißt, kaum zuhause floss auch schon der letzte Teil des Kapis aus mir heraus....
lg ai

Katie schüttelte den Kopf seufzend und verdrehte die Augen. Marcus Flint war einfach unmöglich. Jawohl, unmöglich und seine Gedanken waren… sie fand keinen passenden Ausdruck außer versaut. „Keine Ahnung, vielleicht weil es spät ist und ich schlafen will.“ Sie zog ihre Augenbraue hoch. Ein matter Spruch, musste wohl an der Tageszeit liegen. Ihre zarten Finger griffen nach der Tasche und stellten das winzige Objekt auf den Ohrensessel, ehe sie mit dem Zauberstab und einem gemurmelten „Engorgio“ die Tasche auf ihre Originalgröße brachte. Sie öffnete den Zipp, während Marcus sie dabei eingehend betrachtete. Katie Bell sah aus wie eine Göttin, ihre Haare, die mittlerweile schon ein wenig angetrocknet waren, wellten sich bis zu ihren Schultern. Dem jungen Mann war zuvor nie aufgefallen, dass sie anscheinend leichte Naturwellen hatte. Es gab wohl immer noch etwas an ihrer faszinierenden Gestalt zu entdecken. Und wenn Marcus ehrlich war, gab es da doch einige Bereiche, die er wirklich gerne entdecken würde.
Alleine die Vorstellung zum Beispiel einfach die Schlaufe des Bademantels zu lösen und darauf zu warten, was passieren würde. Er strich sich durch die Haare und streckte sich genüsslich. Katie Bell war schon eine wundervolle Person. Sie war unglaublich. Er müsste eigentlich der größte Glückspilz sein. Er musste aufhören, daran zu denken, was sie darunter trug…oder eher was da nicht war. Doch die Vorstellung war viel zu verlockend.
Katie war sich noch nicht ganz im Klaren darüber, ob Marcus sein Angebot ernst gemeint hatte, aber irgendwie hatte er doch sehr ernst gewirkt. Die Idee die Sommerferien in Portugal zu verbringen waren doch sehr verlockend. Aber irgendwie auch nicht. Immerhin was überhaupt war das zwischen ihr und Marcus. Er hatte noch nie eine Freundin gehabt, das wusste die Löwin zu mindestens. Bis her hatte sich Flint immer nur auf kurzweilige Geschichten eingelassen, vielleicht war er mal zwei drei Tage mit einer Frau beisammen. Aber das konnte man ja kaum als Beziehung titulieren… Angelina meinte, ihm müsste was an Katie liegen, wenn er schon so viel Zeit mit Katie verbrachte. Ob das ein Anzeichen war, dass der Slytherin es ernst

meinte? Katie seufzte. Zu viele verwirrende Gedanken schlichen sich in ihr hübsches Köpfchen, das sie nun schüttelte, ehe sie den Zipp der Tasche öffnete.
Kaum hatte sie die Tasche geöffnet, starrte sie auf den Inhalt. Das war definitiv nicht, was sie eingepackt hatte. Bei Merlin. Was war das überhaupt? Katie hob die Tasche etwas an, das Licht war nicht das Beste. So würde sie nichts erkennen. Aber die junge Löwin ahnte Böses. Das war definitiv nicht ihr Pyjama-denn ihr Pyjama war golden und rot- Hausfarben natürlich, immerhin war sie ein stolzer Löwe. Und dieses Kleidungsstück war weit entfernt überhaupt irgendetwas zu sein. Es war erstens schwarz und zweitens eigentlich „nichts“. Katie zog scharf die Luft ein. Was zur Hölle war das überhaupt. Ihre Finger fühlten den weichen sanften Stoff- Seide und Tüll und Spitze. Katie staunte. So etwas befand sich nicht einmal im Entferntesten in ihrem Kleiderschrank! Wieso also in ihrer Tasche! So ein Kleidungsstück besaß die junge Frau gar nicht. Und was es war ließ sich auch gar nicht so genau feststellen, aber solange Marcus Blick auf ihr ruhte, würde sie den Teufel tun und das „Etwas“ aus der Tasche nehmen. Trotz aller Neugierde. Katie zögerte weiterhin.
Blöderweise hatte sie schon so eine Ahnung. Und der Verdacht bestätigte sich auch ganz schnell. Langsam griff ihre Hand nach dem kleinen Zettel, der auf dem schwarzen Etwas lag. „Könnte nützlich sein. Viel Spaß, Küken!“ Darunter waren Angelinas und Alicias Unterschrift zu lesen. Katie schnaubte verstimmt. Verräterisches Rot bildete sich auf ihren Wangen.
„Brauchst du Hilfe beim Anziehen?“ Seine Stimme verriet schon sein Amüsement und die versteckte Anzüglichkeit. Er würde bei Merlin lieber das Gegenteil übernehmen- genauer gesagt das Ausziehen des Bademantels! Oh ja, da würde er mit Vergnügen helfen. Das hatte Katie noch gefehlt. Schwungvoll drehte sie sich um und schnappte nach Luft. Die kleine Karte hatte sie hinter ihrem Rücken versteckt und deckte auch ihre Tasche ab. Oh bei Merlin, wie peinlich das sein könnte! Das verräterische Rot auf ihren Wangen ließ Marcus interessiert eine Augenbraue heben. Was war denn mit Bellchen los? Das konnte interessant werden.
„n…nein.“ Stotterte sie und schalte sich in Gedanken für dieses blöde Gestammel. Wahrscheinlich waren ihre Wangen sowieso glühend rot und wahrscheinlich war ihr es an der Stirn abzulesen. Ja, das war es auch, Marcus erhob sich vom Bett und trat auf Katie zu. Die junge Löwin machte einen Schritt zurück, nun stand sie am Ohrensessel an. Fluchtweg ausgeschlossen. Na toll.
Sie würde diese zwei Löwinnen umbringen, langsam und qualvoll! Jawohl Sie würde sie qualvoll langsam verhexen. Schnecken sollten sie spucken! Was taten diese zwei Löwinnen ihr bloß an. Das Teil- was immer es auch war- konnte man ja nicht anziehen. Sie leckte sich über ihre vollen Lippen, die im schwachen Licht glänzten. Marcus war in seinem Element. Schlangenhaft näherte er sich ihr und sie wusste, dieses Mal hatte sie verloren. An Flucht war nicht mehr zu denken. In ihrem Bauch begannen die Schmetterlinge mit den Flügeln zu schlagen. Marcus sah verboten gut aus. Das spärliche Licht tauchte seine Silhouette in ein faszinierendes Spiel aus Licht und Schatten.
Marcus war wohl weißlich Schlange- cool und ruhig-, aber trotzdem doch neugierig, auch wenn sein desinteressierter Blick Katie noch nervöser machte, konnte er nicht negieren, dass seine Neugier überwog. Katie so stotternd und nervös zu erleben hatte ihn einfach neugierig gemacht. Entweder hatte sie einen peinlichen rosa-roten Schlafanzug mit kleinen Herzchen drauf oder die junge mutige Löwin packte doch ein wenig die eigene Courage bei ihm zu übernachten. Was es auch war, er wollte keine Sekunde länger darüber nachdenken. Schon bei dem Gedanken, dass Katie einen

Rückzieher machen würde, und vielleicht doch nicht bei ihm schlafen würden, drehte sich sein Magen um. Etwas das Marcus doch verstimmte. Immerhin, er war die Schlange der Schlagen, so etwas sollte ihm doch herzlich egal sein. Aber das war es nicht. Es ging um Bellchen, um sein Bellchen und da durfte er verdammt noch mal auch hin und wieder unsicher sein, also innerlich. Äußerlich war er wie immer, redete er sich ein.
Katie riskierte einen Blick über ihre Schultern und wünschte sich eine Zauber, der ihre Tasche von ganz alleine schloss, doch es fiel ihm partout kein Passender ein. Bei Merlin, das würde in einer Katastrophe enden. Die einzige Möglichkeit war die Flucht nach vorne. Aber ob das so ein cleverer Schachzug wäre? Sie drehte sich zu ihm um, verdeckte die Tasche mit dem Inhalt, der ihre Wangen so rötlich färbte.
Trotz dem fahlen Licht konnte man ihre roten Wangen deutlich sehen und Marcus fragte sich, was die junge Dame offensichtlich so erhitzt hatte. Katie machte einen Schritt nach vorne und stand schon fast vor ihm. Würde sie ihn ablenken können, dann müsste sie sich anstrengen. Marucs war niemand, der sich leicht anderen Dingen widmete, wenn es offensichtlich spannend war. Zweifelnd hob er eine Augenbraue und Katie war sich nicht sicher, ob er jemals schon so verführerisch gewirkt hatte. Sie fluchte innerlich- Gedanken dieser Art waren momentan überhaupt nicht passend! Er taxierte sie weiterhin und ihre Nervosität stieg immer weiter an.
Die silberne Halskette an ihrem Hals funkelte, doch sein Blick rutschte etwas tiefer, dort wo sich die Seiten des Bademantels überkreuzten, konnte man nur das Dekolletee erahnen. Ein wunderschönes Dekolletee mit seidig weicher Haut, nach Verbenen duftend. Marcus konnte den Duft schon wahrnehmen. Er wusste es. Ihre Haut war seidig weich. Auch das wusste er. Es war ihm als könnte er die junge Löwin schon unter seinen Fingern spüren. Noch nie hatte eine Frau ihn so eiskalt erwischt, ihn die Schlange der Schlangen. Er hatte auch nie gedacht, die Frau fürs Leben zu finden, schon gar nicht in Hogwarts und überhaupt nicht aus dem löwischen Quidditchteam. Doch so schnell änderte es sich. Sie stand vor ihm… er musste sie nur noch in seine Arme ziehen und für immer halten. Doch Löwen waren anspruchsvoll…
Das Knistern zwischen ihnen war wie dröhnender Donner. Katie hatte das Gefühl sich nur in Zeitlupe zu bewegen. Sie spürte seine nahe Anwesenheit, ihr Herz klopfte laut gegen ihren Brustkorb und ihre Lippen wurden fast automatisch von ihrer Zunge benetzt. Der Moment dieser dröhnenden Langsamkeit war schnell vorbei, als Marcus sie einfach in seine Arme schloss und ihr einen Kuss auf die Stirn hauchte. „Findest du nicht in deinen Pyjama oder warum brauchst du so lange?“ schnurrte er höchst amüsiert und seine Finger strichen über ihren Rücken.
Sie schubste ihn etwas zurück, allerdings ein Unterfangen das kaum wirklichen Erfolg hatte. Marcus ließ sich nicht so leicht schubsen, und schon gar nicht, wenn er die Gegenwart der Löwin für so entspannend und befriedigend hielt. Er hatte sie auch nicht wirklich losgelassen. „Sehr witzig, Hast du in der Witzkiste geschlafen??“ fragte sie fauchend und schmollte ein wenig. Die junge Löwin zog eine Schnute und brachte ihr Gegenüber somit zum schmunzeln.
„Bitte wo?“ fragte er ruhig und sah etwas verwirrt zu der jungen Damen. Witzkiste? Was sollte denn das sein. Katie sah ihn an, sein verwirrtes Gesicht war auch einfach zu köstlich. Sie kicherte. Marcus wusste das wahrscheinlich gar nicht, immerhin als Reinblut hatte man sehr selten einen Einblick in die Sprachgebräuche der Muggel. Hätte er doch lieber mal Muggelkunde belegt… dann könnte er es vielleicht mit der hübschen Gryffindor aufnehmen. Frech pikste er ihr einfach in die Seite und genoss ihren empörten Blick. „Du machst dich doch nicht etwa lustig über mich, oder?“

dröhnte seine Stimme und es klang als wäre er ehrlich pikiert und deutlich gereizt. Es mochte sein, dass sein Ego ein klein wenig angekratzt war, aber es war viel zu niedlich, seiner Löwin zuzusehen, wie sie sich so köstlich amüsierte.
Katie aber kicherte immer noch. Das würde sie sich auch nie nehmen lassen.„Tja, Muggelkunde hätte dir wohl nicht geschadet…." Ätzte sie frech und sah hochnäsig zu ihm. „Nimm es nicht zu schwer, Marcus. Es ist so wie Quiddich, da bist du doch auch chancenlos gegen mich." Erklärte sie ganz cool und blickte arrogant zu ihm auf. Das breite Grinsen, das ihre Lippen zierte ließen Marcus innerlich seufzte. Sie war ein Engel und gab sich mit ihm ab. Er war ein Glückspilz. Eigentlich stand der mächtigen Schlange ein bissiger Kommentar zu, doch irgendwie war er gar nicht in der Laune dazu. Stattdessen lächelte er verschmitzt.
„Seit wann gehört denn Selbstüberschätzung zu den Kerneigenschaften von Gryffindor, ist mir neu…" sinnierte der junge Mann und kratzte sich nachdenklich am Kopf. Er wusste, sie würde sich aufplustern. Der jungen Frau ging nichts über ihr Haus. Etwas dass es noch verlockender machte, sie ein wenig zu ärgern.

Doch Katie reagierte ganz gelassen, ganz anders als erwartet. „Mhmhm…" sie schien tatsächlich ernsthaft nachzudenken. Vielleicht hatte der Syltherin ja sogar recht! Immerhin, hätte ihr jemand vor ein paar Wochen gesagt, sie würde freiwillig und gerne eine Nacht bei und somit auch in einer gewissen Weise mit Marcus Flint, Oberschlange, hinterlistiger, arroganter Slytherin und gegnerischer Erzfeindkapitän, verbringen, sie hätte ihn in St. Mungos einliefern lassen. Sofort nd schonungslos ohne Widerrede! „Keine Ahnung…" stimmte sie dann leise an, doch der Schalk saß ihr im Nacken. „Vielleicht seit dem ein gewisser Slytherin versucht, mir den Hof zu machen?" feixte sie und kicherte. Es war wirklich vergnüglich mit Muggelausdrücken um sich zu werfen. Damit könnte sie ihn immer wieder aufziehen. Doch dabei hatte sie sich dieses Mal etwas verschätzt. Die Reinblüter machten sich immer noch etwas aus dem klassischen Sprachgebrauch. Und jemanden den Hof zu machen war immer noch Gang und Gebe. Marcus merkte auf. Den Hof machen? Es war eigentlich eine ganz nette Wendung, das moderne Flirten zu umschreiben. Wenn sich der junge Slytherin richtig erinnerte, kam die Redewendung aus dem Mittelalter um jemanden durch die Blume zu sagen, dass man sich um die Herzensdame bemüht… Das also dachte die Löwin von ihm. Interessant, äußerst interessant wenn man es genau bedachte; und gut zu wissen. Sein unwiderstehliches Lächeln, das seine Lippen zierten, machten Katie doch etwas nervös. Denn irgendetwas schien der junge Mann im Schilde zu führen.
„Und hab ich Erfolg?" seine raue Stimme, die so nahe an ihren Ohr war, ließ eine Gänsehaut über ihren Körper laufen. Sie hatte mit allem gerechnet, nur nicht damit. Verwirrt blickte sie auf, sah nur sein überaus freches anzügliches Grinsen und war noch mehr perplex. Ihre Augenbraue hob sich fragend, sie wollte etwas erwidern, doch sie bekam keinen Ton heraus. Katie Bell hatte sich eigentlich auf eine freche Bemerkung, eine kleine Stichelei vorbereitet, aber das übertraf all ihre Vorstellungen? War das vielleicht sogar ein Zugeständnis, dass er vorhatte ihr tatsächlich den Hof zu machen? Ihre Gedanken überschlugen sich und beinahe hätte sie vergessen zu atmen. War es doch etwas Ernstes? Immer wieder schob sich diese Frage in ihre Gedanken und machten Katie nur noch nervöser.
Sein Blick allerdings fiel über ihre Schultern auf die Tasche. Das war auch der eigentliche Plan gewesen. Katie aus dem Konzept bringen- mehr als sie es ohnehin schon war- und einen Blick darauf zu erhaschen, was die junge Frau so nervös machte. Das war es also. Ein Schmunzeln konnte er nicht verkneifen. Aus der Tasche hing ein

seidiges schwarzes Kleidungstück. Als Mann von Welt konnte er sich natürlich sofort vorstellen, was das war. Immerhin kamen ihm solche Kleidungstücke doch bekannter vor. Nach Katies Blick wohl bekannter als ihr. Sehr aufreizend, das musste er schon feststellen. Das hätte er von ihr eigentlich nicht erwartet… Katie war gar nicht der Typ dafür. Außerdem war sie doch eigentlich ein „ braves“ und „gutes“ Mädchen. Die Kombination Sex, Dessous und Katie Bell waren einfach viel zu weit voneinander weg. Gut in Marcus Gedanken vielleicht nicht, aber wenn man sich in Hogwarts umsah, dann gab es mehrere Namen von Schülerinnen die mit verruchten Dessous punkteten… Okay, er musste aufhören so einen Blödsinn zu denken, viel mehr musste er aber aufhören, daran zu denken, wie seine Löwin in dem schwarzen Teil aussah. Verführung pur.
„also, wenn du das in Portugal anhast kann ich auf ein paar Bedingungen verzichten.“ Marcus unwiderstehliches Lächeln hatte einen doch sehr schelmischen und vor allem dreckigen Beigeschmack bekommen, was Katie abermals die Röte ins Gesicht trieb. Energisch schob sie ihn von sich. Nahezu entrüstete war sie. Das gehörte ihr gar nicht! So etwas würde sie nie anziehen, niemals! Und schon gar nicht in Portugal und auch nicht für Mr. Bad Boy Flint. Ganz bestimmt nicht. Zu Portugal passte ihr orange-rotes Sommerkleid mit den Perlenträgern viel besser. Und der große Strohhut, den ihr Onkel einmal aus Mexico mitgebracht hatte. Das war viel besser als dieses „Nichts“. Das Stimmchen in ihrem Inneren protestierte: „Lieber nichts als zu viel“ flüsterte es ihr zu. „Marcus wird seine Hände nicht bei sich lassen können, zieh das an- immer und auch in Portugal!“ Katie versuchte sich zur Raison zu bringen. Und Moment. Was hieß da überhaupt Portugal und wozu bei Merlins Socke überlegte sie sich, was sie anziehen können. Sie fuhr da nicht hin! Nein, tat sie nicht! Bei Merlin, sie musste mit diesen Selbstgesprächen aufhören! Was sollte sie denn nun sagen? Dass es nicht ihr gehörte? Dass sich Angie und Ali einen Spaß erlaubt hatten? Das klang alles fahl nach einer blöden Ausrede. So etwas konnte die Löwin einfach nicht bringen! Verzweifelt rollte sie mit den Augen.
Doch Marcus nahm ihr die schwierige Entscheidung ab, etwas zu sagen. Elegant fischte die Schlange der Schlangen nach dem schwarzen mit Spitze verziertem Kleidchen. Marcus war aufmerksam und so entging ihm nicht der kleine Zettel der an einem Träger des Kleidungstücks befestigt waren. Das machte die Sache irgendwie noch skurriler. „Küken?“ Pure Belustigung war in seiner Stimme zu hören. Katie schnaubte verächtlich und riss ihm das Papier samt Kleidchen aus der Hand. „Geht dich gar nichts an…!“ sprach sie schnippisch aus und drehte sich von ihm weg. Wie peinlich!? Merlin hatte nicht die Spur von Mitleid für sie, nein, dieser alte verbohrte Zauberer machte sich wohl noch lustig darüber. Die junge Löwin hätte sich augenblicklich ein Loch im Boden gewünscht, das sie einsaugte. Aber nichts geschah.
Da hatte der Slytherin wohl einen Nerv getroffen. Sie war also das Küken. Fragte sich nur noch in welcher Beziehung. Ganz spontan- vor allem auf Grund des Kleidchens an dem der Zettel steckte- dachte er an Sex… Gut okay, vielleicht nicht nur deshalb, aber das musste er sich für den Moment jetzt abgewöhnen. Katie war die jüngste der drei Jägerinnen, die ganz Hogwarts schwach machten; und sie war überhaupt die jüngste im Team. Das Küken also….vielleicht sogar in mehreren Beziehungen… Er räusperte sich, belächelte ihr Schmollen, als sie das schwarze Kleidungstück in ihre Tasche stopfte und drehte sich zu seinem Kleiderschrank.
„Hier.“ Ergebens seufzte er und streckte ihr ein schwarzes Tshirt von sich hin und eine gleichfärbige Boxershort hin. Sie blickte ihn etwas verstört an, als er ihr so ohne offensichtliche Hintergedanken die Kleidungsstücke hinhielt. „Kommst du jetzt dann

endlich ins Bett?“ bemerkte er dann süffisant lächelnd und streckte sich nochmals genüsslich, ehe er Katie für einen Moment musterte. Zuerst verblüfft, über Marcus Großzügigkeit- immerhin hatte sie eher mit etwas ganz anderem gerechnet, als dass er ihr mit einem Pyjama aushalf- schnappte Katie sich dankbar die Sachen und verschwand im Bad. „Das hättest du wohl gerne gehabt…“ meldete sich ihr inneres Stimmchen, als Katie darüber nachdachte, was reaktionsmäßig eher zu Marcus Flint, Schlange der Schlangen passte. Immerhin wäre es eine Chance gewesen… und normalerweise- das wusste ganz Hogwarts- ließ sich Flint so eine Möglichkeit nicht entgehen. Angestrengt verscheuchte sie das Stimmchen in ihrem Inneren und zog die Sachen an. Sie rochen nach Marcus. Stark, intensiv und männlich und so unwiderstehlich. Katie ertappte sich dabei, wie sie an dem Tshirt schnupperte und schnitt sich selbst im Spiegelbild eine Grimasse. Sie würde noch verrückt werden! Jetzt schnupperte sie schon an seiner Wäsche. Himmel, Merlin, Pustelpuder! Sie drehte völlig durch! Sie blickte in ihr Gesicht und seufzte. Sie war doch tatsächlich Marcus Flint verfallen… St.Mungos musste schon mit offenen Armen auf sie warten….

„In Portugal kannst du dich nicht so zieren…“ moserte er höchst pikiert als Katie endlich wieder im Zimmer war und das Licht im Badezimmer löschte. Sein schmutziges Grinsen war aber geblieben und zeigte der jungen Frau, dass er sie nur ein wenig ärgern wollte. Sicherlich hatte er einen dreckigen Hintergedanken. „da schlafe ich nackt.“ Stellte er fest und klopfte neben sich auf die Matratze. Ganz zuversichtlich blickte Marcus zu seiner Löwin. Natürlich nicht ohne ein selbstverliebtes, arrogantes Grinsen zu zeigen.

Katie verdrehte die Augen. Marcus war wohl momentan grenzenlos von sich überzeugt. Zeit, ihn von seiner Himmelsfahrt wieder auf den Boden der Realität zu holen. „Und du wirst alleine schlafen…“ erwiderte sie leise und warf sich quer über das Bett. Himmlisch, der seidige Stoff, der ihre Haut berührte war zu einladend um zu zögern. Marcus musste schmunzeln. Seine Löwin war wirklich eine harte Nuss und zugleich so bezaubernd und verführerisch. Jetzt, wo sie quer über dem Bett lag, in dem seidigen Stoff konnte man meinen, sie wäre die Verführung pur. Wie sie sich- sicher unbewusst- räkelte brachte Marcus Flint doch ins Schwitzen, aber er hatte sich etwas vorgenommen- bevor er mit ihr schlief wollte er ihr Herz erobern. Das klang, wenn er es richtig bedachte, ziemlich schnulzig. Freiwillig würde er es niemals zugeben. Bei Merlin, was dachte er denn da? Vielleicht war er krank? Vielleicht aber auch einfach nur reif für St.Mungos. Für einen Moment hielt er zögernd inne. Vielleicht war das einfach pure Idiotie und er wurde tatsächlich weich wie Wackelpudding. Aber wer würde auch Katie Bell standhalten. Sie war einfach traumhaft. Vielleicht war es aber auch vereinbar, immerhin er war und blieb Schlange, Kapitän und Mr. Flint, aber er konnte doch einfach auch Platz für Katie in seinem Leben finden. Pucey würde ihm den Verstand aus dem Leib prügeln, wenn das an die Öffentlichkeit kam. Ihr Herz erobern… bis jetzt hatte sich der hochgewachsene Schwarzhaarige niemals für Herzen der Damen interessiert, die er in Fensternischen oder dunkeln verlassenen Gängen getroffen hatte. Aber Bell war eben etwas Besonderes. Betont lässig fuhr sich der Slytherin durchs Haar und beobachtete jede Regung seiner Bettnachbarin. Ob sie das mit Absicht machte?

Nein, das tat sie nicht. Katie Bell fühlte sich einfach nur pudelwohl. Die Betten in ihrem Hausturm waren doch um einiges schmäler und auch lange nicht so komfortabel, alleine diese weiche Matratze und diese flauschigen Deckdecken kombiniert mit der seidigen Kühle des Überzugs. Sie seufzte glücklich auf. Ihr

Brustkorb hob und senkte sich ganz ruhig und langsam, ihre hübschen Beine wälzten sich graziös hin und wieder über die seidige Bettdecke und Marcus Flint saß entspannt im Bett, den Rücken an den Kopfteil des Bettes gelehnt und blickte dem Schauspiel dass sich ihm bot zu. Katie war Verführung pur. Und wahrscheinlich wusste sie es gar nicht, was sie hier mit ihm anstellte. „Du machst mich noch wahnsinnig, Katie." Seufzte er leise, es war kaum zu hören, doch die Löwin hatte es sehr wohl vernommen. Für einen Augenblick stockte ihr der Atem, war das eben tatsächlich Marcus Flint? Und warum machte sie ihn wahnsinnig. Ein freches Lächeln schob sich auf ihre Lippen und schwunghaft drehte sich Katie auf den Bauch, stützte ihren Kopf in ihre Hände und blickte betont unschuldig zu Marcus. Ihre Knie hatte sie abgewinkelt und ihre Füße baumelten in der Luft.
„Wirklich?" sie klang tatsächlich überrascht, vielleicht war sie aber auch einfach nur geschickt schauspielerisch unterwegs. Marcus Gesicht verriet außer einem ganz zarten Hauch eines Lächelns nichts. Es war eine rein rhetorische Frage gewesen und der Schwarzhaarige hütete sich eine Antwort zu geben. „Dann gewinnen wir sicher den Hauspokal." Katie kicherte, doch ihr viel noch viel mehr ein. Sie reckte sich etwas hoch und leckte sich leicht über die Lippen. „Das wäre was, eine Schlagzeile für den Tagespropheten. Marcus Flint, Kapitän der Slytherinmannschaft von gegnerischen Jägerin in den Wahnsinn getrieben. Einlieferung in St. Mungos nicht ausgeschlossen." Ihr fröhliches Lachen erstarb mit dem Polster, den Marcus ihr ohne Vorwarnung an die Schläfe warf. Er war eben mit Leib und Seele Jäger, egal ob Quaffel oder Polster, der junge Mann traf sein Ziel perfekt. Katie schnaufte ein „Hey!" und schleuderte den Polster zurück. Die ersten Federn lösten sich aus den Pölstern und schwebten in der Luft über dem Bett. Gut, dass Marcus mit so vielen Polstern schlief, da gab es genug Munition.